
Team

Team

Auf jeder Station werden die Patientinnen und Patienten von einem multiprofessionellen Team aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterschiedlicher Berufsgruppen behandelt und betreut. Dazu gehören Ärzte, Pflegepersonal, Sozialarbeiter und Bewegungstherapeuten.

Je nach Ausrichtung der Station treten Diplom-Psychologen, Ergo- oder Arbeitstherapeuten hinzu. Dieses Team bietet einen geschützten therapeutischen Raum, der sich in erster Linie auf die Belange der Patienten ausrichtet.

Das soziale Umfeld der Patienten und sämtliche Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe in der Region werden bei Bedarf einbezogen.

Die Abteilung ist beteiligt an der praktischen Krankenpflegeausbildung, an der Ausbildung von Medizinstudenten sowie an der ärztlichen Weiterbildung zum Facharzt bzw. zur Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie.

Anfahrt & Wegbeschreibung

Wie erreichen Sie uns?

LWL-Klinik Dortmund
Abteilung Suchtmedizin

Marsbruchstraße 179
44287 Dortmund

Chefarzt
PD Dr. Gerhard Reymann

Leiterin des Pflegedienstes
Gudrun Christiane Scheidler

Tel.: 0231 4503 - 2777
Fax: 0231 4503 - 2783
E-mail: suchtmedizin-dortmund@wkp-lwl.org

Suchtmedizinische Ambulanz
Tel.: 0231 4503 - 2770
Fax: 0231 4503 - 2779
E-mail: SuchtambulanzDortmund@wkp-lwl.org

Offene Sprechstunde:
Montag – Freitag von 10.00 – 11.00 Uhr

Ansprechpartner zu Behandlungsangeboten

Für alkohol- u. medikamentenabhängige Menschen:
Dr. Michael Möhring (Oberarzt)

Für drogenabhängige Menschen:
Dr. Roland Löhr (Oberarzt)

LWL-Klinik Dortmund
im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Mit Ihnen gegen die Sucht

Abteilung Suchtmedizin



www.lwl.org

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Patientenprofil

Die Abteilung für Suchtmedizin bietet qualifizierte Behandlungsangebote für erwachsene Patientinnen und Patienten, die Probleme mit Suchtmittel haben.

Die Bandbreite reicht vom schädlichen Suchtmittelkonsum bis zur schweren Abhängigkeit mit Folgekrankheiten. Vor allem Patienten mit Alkohol-, Medikamenten- und Drogensucht finden hier qualifizierte Hilfe. Heroinabhängige können ab dem 17. Lebensjahr eine Behandlung in Anspruch nehmen.

In der Suchtmedizinischen Ambulanz können sich Suchtpatienten montags bis freitags von 10 bis 11 Uhr ohne vorherige Terminabsprache über Behandlungsmöglichkeiten informieren.

In einem Beratungsgespräch entscheiden Behandelnde und Patienten gemeinsam über eine weiterführende ambulante, tagesklinische oder stationäre Behandlung.

Das Behandlungsangebot richtet sich in erster Linie an Menschen aus Dortmund und dem Kreis Unna. Die Abteilung Suchtmedizin steht jedoch auch Abhängigkeitskranken aus anderen Regionen offen.

Behandlungskonzept

Ziel der Behandlung ist es, den Patientinnen und Patienten einen Ausweg aus ihrer Suchterkrankung zu ermöglichen. Dabei geht es meist zunächst um das Erreichen realistischer Teilziele.

Als erstes steht häufig die Vorbeugung oder Behandlung von körperlichen, psychischen oder sozialen Suchtfolgen im Vordergrund.

Im Gespräch erörtern Behandelnde und Patienten zunächst individuelle Probleme und Behandlungsmöglichkeiten. Gemeinsam mit den Betroffenen wird so eine geeignete ambulante, teil- oder vollstationäre Behandlungsform ausgewählt und auf die individuellen Verhältnisse abgestimmt.

In akuten Notfällen erfolgt eine ambulante oder stationäre Behandlung nach einer Indikationsstellung durch den diensthabenden Arzt rund um die Uhr.

Therapieangebote

Die Abteilung Suchtmedizin umfasst eine Ambulanz und vier Stationen: zwei davon für alkohol- und medikamentenabhängige Patienten und zwei Drogenentzugsstationen.

Die stationäre Akutbehandlung umfasst:

- Krisenintervention zur Notfallbehandlung
- Qualifizierte Entzugsbehandlung mit weiterreichenden suchtmmedizinischen Behandlungszielen
- in Einzelfällen weiterführende Krankenhausbehandlung für chronisch- und mehrfachgeschädigte Abhängigkeitskranke

Spezielle ambulante Behandlungsangebote sind eingerichtet für den Opiatentzug und für Menschen mit einem problematischen Cannabis- oder Benzodiazepinkonsum.

Nach dem Entzug ist eine längerfristige Therapie oft hilfreich. Bei der Suche nach einem Therapieplatz berät und unterstützt das Klinikpersonal die Patientinnen und Patienten gerne schon während der Krankenhausbehandlung. Ein nahtloser Übergang in das LWL-Rehabilitationszentrum Ruhrgebiet FörderTurm mit seinen ambulanten, teilstationären und stationären Angeboten medizinischer Rehabilitation ist häufig möglich.
